

Schriftliche Fragen

**mit den in der Woche vom 14. September 2009
eingegangenen Antworten der Bundesregierung**

7. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Welche Anstrengungen hat die Bundesregierung unternommen, um die sterblichen Überreste des Beamten der GSG 9, der am 7. April 2004 bei einem Überfall auf einen Konvoi der deutschen Botschaft im Irak getötet wurde, zu finden und zu bergen?

Antwort des Staatssekretärs Dr. August Hanning vom 17. September 2009

Bei einem Überfall auf einen Konvoi der deutschen Botschaft im Irak am 7. April 2004 wurden zwei Beamte der GSG 9 getötet. Am 24. April 2004 konnte durch US-Marines die Leiche eines der beiden getöteten Beamten geborgen und im Anschluss nach Deutschland überführt werden. Die Leiche des zweiten Beamten wurde bisher nicht gefunden.

Die Bundesregierung unternimmt alles in ihrer Macht stehende, um die sterblichen Überreste eines getöteten Beamten der GSG 9 zu finden und zu bergen. Hierzu gehören u. a. Gespräche durch alle Regierungsebenen zwischen beiden Ländern, mit den alliierten Streitkräften, mit Vertretern ziviler Hilfsorganisationen und mit regional Verantwortlichen. Auch sämtliche nachrichtendienstliche Möglichkeiten werden genutzt.

Die Bundesregierung weist allerdings darauf hin, dass derzeit in dieser Krisenregion mit Aussicht auf Erfolg keine Vor-Ort-Ermittlungen möglich sind, ohne weitere Beamte einer erheblichen Gefährdung auszusetzen.

8. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Wie wurden die Angehörigen des getöteten Beamten durch das Bundesministerium des Innern betreut und über die Bemühungen zur Auffindung der sterblichen Überreste informiert?

Antwort des Staatssekretärs Dr. August Hanning vom 17. September 2009

Bis zum heutigen Tag tragen das Bundesministerium des Innern und die GSG 9 der Bundespolizei dafür Sorge, dass die Angehörigen der getöteten Beamten ein Höchstmaß an individueller Fürsorge erfahren.

Die Rücksicht auf diese Angehörigen verbietet eine öffentliche Darstellung der Einzelmaßnahmen.